Zeitschrift: Schaffhauser Beiträge zur Geschichte

Herausgeber: Historischer Verein des Kantons Schaffhausen

Band: 77 (2000)

Artikel: "Wo es hell ist, dort ist die Schweiz" : Flüchtlinge und Fluchthilfe an der

Schaffhauser Grenze zur Zeit des Nationalsozialismus

Autor: Battel, Franco

Kapitel: Zeittafel

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-841539

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zeittafel

30. 1. 1933	Adolf Hitler wird zum Reichskanzler ernannt.
März 1933	Die ersten Flüchtlinge treffen in Schaffhausen ein.
31. 3. 1933	Der Schweizerische Bundesrat genehmigt Weisungen, wo-
	nach Flüchtlingen nur ein vorübergehender Aufenthalt
	gewährt werden kann. Zusätzlich erlässt der Bundesrat
	ein Arbeitsverbot für Flüchtlinge und hält fest, «wesens-
	fremde Elemente» seien fernzuhalten.
1. 4. 1933	Organisierter Boykott der Geschäfte jüdischer Inhaber in
	Deutschland.
20. 4. 1933	Kreisschreiben des Eidgenössischen Justiz- und Polizei-
	departements: Jüdinnen und Juden gelten nicht als poli-
	tische Flüchtlinge.
26./27. 8. 1933	Grenzzwischenfall bei Ramsen: Deutsche Polizeibeamte
	dringen bei Ramsen illegal in die Schweiz ein. Sie ver-
	schleppen einen Schmuggler kommunistischer Kampf-
	literatur nach Deutschland.
28. 10. 1933	Fritz Werner, Schaffhauser Fluchthelfer und Schmuggler
	kommunistischer Kampfschriften, wird bei Fützen (auf
	deutschem Boden) verhaftet.
12./13. 8. 1934	Der Schaffhauser Hans Hirt wird im deutschen Grenz-
	dorf Unter-Eggingen verhaftet, als er zusammen mit
	einem Kollegen kommunistische Kampfliteratur nach
	Deutschland schmuggelt.
6. 3. 1935	Die Schaffhauser Kantonspolizei liefert den deutschen
	Fluchthelfer und Schriftenschmuggler Karl Maier den
	deutschen Behörden aus.
2. 4. 1935	Der Schaffhauser Schriftenschmuggler Gottfried Wasem
	wird in Singen verhaftet.
15. 9. 1935	Erlass der Nürnberger Rassengesetze.

15. 12. 1935 Mit Ernst Bührer wird der erste Sozialdemokrat in den Schaffhauser Regierungsrat gewählt. Er übernimmt die Polizeidirektion. Deutsche Truppen marschieren in Österreich ein und voll-12. 3. 1938 ziehen den «Anschluss» an das Deutsche Reich. Die jüdische Bevölkerung Österreichs ist sofort einer massiven Verfolgung ausgesetzt. 28. 3. 1938 Der schweizerische Bundesrat beschliesst die Wiedereinführung der Visumspflicht für die Inhaber österreichischer Pässe. Deutsch-schweizerische Verhandlungen, die zur Einfüh-April–September 1938 rung des «J»-Stempels führen. Die internationale Flüchtlingskonferenz von Evian schei-Juli 1938 tert. Juli/August 1938 Beinahe jede Nacht überschreiten österreichische Juden die Schaffhauser Grenze illegal. Dabei werden sie teilweise von deutschen Behörden unterstützt. August 1938 Auf dem Buchberg bei Merishausen und im Ferienheim bei Büttenhardt werden zwei Lager für jüdische Flüchtlinge errichtet. 18. 8. 1938 Der Bundesrat beschliesst die Grenzsperre. Flüchtlinge ohne Visum sind ausnahmslos zurückzuweisen. 19.-22. 8. 1938 Entgegen den Bestimmungen der Grenzsperre werden an der Schaffhauser Grenze noch 14 jüdische Flüchtlinge aufgenommen. 25. 8. 1938 Die Freiwillige Grenzschutzkompanie 2 verstärkt die Grenzwacht und die Kantonspolizei bei der Bewachung der Schaffhauser Grenze. Der Einsatz dauert etwa drei Wochen. Der Schaffhauser Polizeidirektor Ernst Bührer verunfallt 8. 9. 1938 tödlich. Nachfolger wird Theodor Scherrer, der ebenfalls der Sozialdemokratischen Partei angehört. 9./10. 11. 1938 «Reichskristallnacht»: Pogrome und schwere Ausschreitungen gegen Jüdinnen und Juden. 19. 11. 1938 Die Bevölkerung des Schaffhauser Grenzdorfes Ramsen wehrt sich erfolgreich gegen die Ausschaffung eines jüdischen Ehepaars. Deutsche Truppen marschieren in Polen ein.

Der erste deutsche Deserteur erreicht Schaffhausen.

Kurz nach Kriegsausbruch gelangen polnische Zwangsarbeiterinnen und Zwangsarbeiter nach Deutschland und werden auch in der badischen Nachbarschaft (in der Industrie, in Betrieben und auf Bauernhöfen) eingesetzt.

1. 9. 1939

2. 12. 1939

1939/1940

	weiteren von Deutschland unterworfenen Gebieten dazu.
12. 3. 1940	Der schweizerische Bundesrat beschliesst die Errichtung
	von Arbeitslagern für Flüchtlinge.
10. 5. 1940	Deutscher Angriff auf Holland, Belgien, Luxemburg und
	Frankreich.
25. 7. 1940	Rütli-Rapport.
22. 10. 1940	Die jüdische Bevölkerung Badens und der Saarpfalz wird
221 101 17 10	nach Südfrankreich deportiert.
26. 11. 1940	Die Kommunistische Partei der Schweiz und ihre Neben-
20. 11. 1710	organisationen werden durch den Bundesrat verboten.
	Davon betroffen ist auch die Rote Hilfe.
22. 6. 1941	Deutscher Angriff auf die Sowjetunion.
15. 9. 1941	
	Einführung des Judensterns.
23. 10. 1941	Auswanderungsverbot für Jüdinnen und Juden im Reich.
1941/1942	An der Schaffhauser Grenze werden polnische und rus-
	sische Kriegsgefangene teilweise zurückgewiesen, wäh-
	rend solche aus Frankreich durchgehend aufgenommen
	und in den unbesetzten Teil Frankreichs weitergeleitet
	werden.
20. 1. 1942	Wannsee-Konferenz zur «Endlösung der Judenfrage».
Frühjahr 1942	Aus Berlin kommen erste Jüdinnen und Juden nach Schaff-
	hausen, denen es gelungen war, sich der Deportation zu
	entziehen.
1. 6. 1942	Pfarrer Eugen Weiler aus der deutschen Grenzgemeinde
	Wiechs wird verhaftet, weil er einer Jüdin zur Flucht
	nach Schaffhausen verholfen hatte.
24. 7. 1942	Die «Schaffhauser Nachrichten» berichten darüber, dass
	bisher eine Million Juden von den Nationalsozialisten
	ermordet worden seien.
Juli/August 1942	Beginn der systematischen Deportation von Jüdinnen und
	Juden aus den Niederlanden, Belgien und der unbesetz-
	ten Zone Frankreichs.
13. 8. 1942	Die eidgenössische Polizeiabteilung erlässt Weisungen,
	welche jüdischen Flüchtlingen, Zwangsarbeiterinnen und
	Zwangsarbeitern den Grenzübertritt verbieten.
2. 2. 1943	Kapitulation der 6. deutschen Armee in Stalingrad.
27. 2. 1943	Fabrik-Aktion in Berlin: Deportation der jüdischen
raceros con Ada	Zwangsarbeiter nach Auschwitz.
Frühjahr 1943	Franz Heckendorf und Wilhelm Martin, die bei Alten-
	burg verfolgten Jüdinnen und Juden zur Flucht verholfen
	hatten, werden in Deutschland verhaftet.
22. 4. 1943	Heinrich Wollheim, der von Kattenhorn (am Untersee)
22. T. 17TJ	remarks of the von remonity (and officises)

Später kommen solche aus Frankreich, Russland und aus

	aus Jüdinnen und Juden zur Flucht verholfen hatte, wird
	in Deutschland verhaftet.
4. 4. 1943	An der Schaffhauser Grenze kommt es zur letzten beleg-
	ten Rückweisung jüdischer Flüchtlinge.
Frühjahr 1944	Luise Meier und Josef Höfler, die bei Gottmadingen bzw.
	Hofen gegen 30 Jüdinnen und Juden zur Flucht verholfen
	hatten, werden in Deutschland verhaftet.
1. 4. 1944	Bombardierung Schaffhausens durch amerikanische Flug-
	zeuge.
6. 6. 1944	Landung alliierter Truppen in der Normandie.
12. 7. 1944	Die eidgenössische Polizeiabteilung erlässt Weisungen,
	welche allen an Leib und Leben gefährdeten Personen
	Aufnahme gewähren.
19. 4. 1944	Der Gemeindepräsident von Neunkirch wehrt sich gegen
	die Ausschaffung von fünf polnischen bzw. russischen
	Zwangsarbeitern.
März/April 1945	Innert kurzer Zeit gelangen etwa 10'000 Flüchtlinge über
	die Schaffhauser Grenze in die Schweiz.
7./9. 5. 1945	Bedingungslose Kapitulation der deutschen Wehrmacht.